

Inhalt

Veranstaltungen

Netzwerktreffen „Bündnis für Verbraucherbildung“
Verleihung Bundespreis Verbraucherschutz

Aus den Projekten

Neue Förderprojekte
Bildungsministerin Ernst informiert sich über geförderte Verbraucherschule

Aus den Gremien

Neue Zusammensetzung des Stiftungsvorstands
Neue Mitglieder im Kuratorium

Über uns

Unser Engagement für Verbraucherbildung

Newsletter abonnieren:

www.verbraucherstiftung.de/service/newsletter

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
Markgrafenstraße 66, c/o Verbraucherzentrale Bundesverband
10969 Berlin
Tel.: 030 25 800-239
Fax: 030 25 800-238
info@verbraucherstiftung.de
www.verbraucherstiftung.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Melanie Weber-Moritz

Redaktion
Julia Meier

Fotonachweise:
S.1 DSV/Gert Baumbach
S.2 DSV/Gert Baumbach
S.3 DSV/VZ Schleswig-Holstein
S.4 DSV

Veröffentlichung: März 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,



Ich freue mich, Sie an dieser Stelle als neue Geschäftsführerin der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz zu begrüßen.

Weil wir der Meinung sind, dass Kinder und Jugendliche so früh wie möglich und unabhängig von den

Interessen Dritter auf den Konsumalltag vorbereitet werden sollten, engagiert sich die Stiftung besonders für mehr Verbraucherbildung an Schulen. Unser Ziel ist es, vor allem Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, zu kritischen und selbstverantwortlichen Verbrauchern und Verbraucherinnen zu werden.

Aktuell unterstützen wir drei neue Schulprojekte in Schleswig-Holstein und Hamburg auf dem Weg zur Verbraucherschule. Was zeichnet eine Schule eigentlich als ‚Verbraucherschule‘ aus? Der Verbraucherzentrale Bundesverband entwickelt derzeit Kriterien im Rahmen eines von der Stiftung geförderten Projektes und wird bundesweit Schulen als ‚Verbraucherschulen‘ auszeichnen.

Ein besonderes Ereignis war für uns die Verleihung des Bundespreises Verbraucherschutz im letzten Jahr. Die Jury würdigte das Engagement von Schülerinnen und Schülern für gesunde Ernährung sowie die Datenschutzaktivistin Rena Tangens. Wir stellen Ihnen die Preisträger in dieser Newsletter-Ausgabe vor und freuen uns jetzt schon auf 2017, wenn es wieder heißt: „Der Oscar des Verbraucherschutzes geht an...“

Viel Spaß bei der Lektüre,

Ihre

Dr. Melanie Weber-Moritz

P.S.: Besuchen Sie uns auch auf www.youtube.de/verbraucherstiftung und www.twitter.com/mwebermoritz.

Veranstaltungen

Netzwerktreffen „Bündnis für Verbraucherbildung“

Am 4. November 2015 trafen sich Mitglieder und Gäste des Bündnisses für Verbraucherbildung im Spreespeicher Berlin zum alljährlichen Netzwerktreffen. Thema war die Förderung von Verbraucherbildung an Schulen und außerschulischen Lernorten.



v.l.: Petra Schwarz (Moderation), Prof. Ulf Schrader (TU Berlin), Klaus Müller (Vorstand vzbv), Nicole Maisch (MdB, B90/Die Grünen), Mechthild Heil (MdB, CDU/CSU), Elvira Drobinski-Weiß (MdB, SPD), Karin Binder (MdB, Die Linke).

Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verbänden, Schulen, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft berieten darüber, wie die Rahmenbedingungen für Verbraucherbildung verbessert werden können.

Eine Herausforderung besteht darin, die Schulen in ihren individuellen Konzepten und Möglichkeiten zu unterstützen. Die Podiumsgäste waren sich einig, dass dabei vor allem die Unabhängigkeit der Schulen gewahrt bleiben muss. Das schließt das strikte Werbeverbot in Unterrichtsmaterialien ein. Grundlegend ist hier der Beutelsbacher Konsens.

Eine Zusammenfassung der Diskussionen, Vorträge und Praxisberichte finden Sie in unserer Tagungsdokumentation:

www.verbraucherstiftung.de/sites/default/files/pages/tagungsdokumentation_netzwerktreffen_4.11.15.pdf

Das Bündnis besteht aktuell aus 43 Partnern aus Zivilgesellschaft, Verbraucherschutz, Wirtschaft und Verbänden. Mehr zum Bündnis: www.verbraucherstiftung.de/verbraucherbildung/buendnis-fuer-verbraucherbildung

Verleihung Bundespreis Verbraucherschutz

Zum zweiten Mal verlieh die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz 2015 unter der Schirmherrschaft von Bundesverbraucherminister Heiko Maas den Bundespreis Verbraucherschutz.

Der Bundespreis Verbraucherschutz 2015 in der Kategorie „Persönlichkeit“ ging an **Rena Tangens** (Preisgeld 15.000 Euro). Sie wird ausgezeichnet für ihr jahrzehntelanges Engagement für die Wahrung der digitalen Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger. Tangens ist der Meinung, dass man sich gegen Datenüberwachung wehren müsse, gerade wenn man nichts zu verbergen habe. Sie sagt: „Wenn wir die digitale Zukunft nicht gestalten, machen es andere.“

Die Schülergenossenschaft **McSnack** der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Löhne erhielt den Preis in der Kategorie „Projekt“ (Preisgeld 5.000 Euro). In Eigeninitiative betreibt sie ein Schülerbistro, das gesunde, ökologische und regionale Pausensnacks anbietet. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen alle Bereiche des Bistros vom Einkauf über Marketing bis hin zur Buchhaltung. Die Initiative stärkt nachhaltig die Verbraucherbildung an der Schule.

Über die Preisträger entschied eine dreizehnköpfige Jury. Im Vorfeld hatte die Stiftung bundesweit zur Einreichung von Vorschlägen für Preisträger aufgerufen.

Videos zur Preisverleihung und den Preisträgern finden Sie unter: www.verbraucherstiftung.de/bundespreis/preistraeger

Die Jury 2015: www.verbraucherstiftung.de/bundespreis/jury-2015



Die Preisträger v.l.: Rena Tangens, Schülerin, Lehrerin, Schüler der McSnack-Schülergenossenschaft.

Aus den Projekten

Neue Förderprojekte

Die Stiftung fördert vier neue Projekte zur Unterstützung von Verbraucherbildung an Schulen:

Hamburger Verbraucherschulen: Die VZ Hamburg unterstützt vier Hamburger Schulen dabei, Verbraucherbildung in Unterricht und Schulalltag zu integrieren (Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2017). Das Projekt wurde im Rahmen der Förderausschreibung „Regionales Cluster zur Stärkung der Verbraucherbildung“ bewilligt.

Verbraucherbildung in der Grundschule: Die Pestalozzischule in Neumünster ist bundesweit die erste Grundschule, die modellhaft Verbraucherbildung im Schulalltag verankert. Sie wird dabei von der VZ Schleswig-Holstein unterstützt (Laufzeit: September 2015 bis August 2017).

Auszeichnung Verbraucherschule: Der Verbraucherzentrale Bundesverband entwickelt Kriterien für Verbraucherschulen und zeichnet diese aus. Schulen werden bundesweit zur Bewerbung aufgerufen (Laufzeit: August 2015 bis Juli 2016).

Verbraucherschule Wilster: Die VZ Schleswig-Holstein unterstützt Verbraucherbildung an der Gemeinschaftsschule Wilster. Im Fokus stehen die Festigung des Profils der Schule als Verbraucherschule sowie die Öffnung für weitere interessierte Schulen (Laufzeit: Januar 2016 bis März 2018).



Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule.

Weitere Informationen zu den Projekten unter:
www.verbraucherstiftung.de/projekte

Bildungsministerin Ernst informiert sich über geförderte Verbraucherschule

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Britta Ernst informierte sich am 15. Januar über die Angebote zur Verbraucherbildung an der Gemeinschaftsschule Wilster.



v.l.: Bildungsministerin Britta Ernst, Schülerinnen der Gemeinschaftsschule Wilster.

Die Schule wird von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein bei ihrer Entwicklung zur Verbraucherschule begleitet, finanziell unterstützt durch eine Projektförderung der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz.

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es das Fach Verbraucherbildung an Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein. Mit Engagement, v.a. durch die für Verbraucherbildung zuständige Lehrerin Dorothea Venzke und die Schulleiterin Marlis Krumm-Voeltz, werden die Kernthemen Finanzen, Medien, Gesundheit und Nachhaltigkeit in den Unterricht der Wilsteraner Schule integriert. „Mit Workshops für die Schülerinnen und Schüler, Fortbildungen für Lehrkräfte, Informationsveranstaltungen für Eltern und Unterstützung bei Tagen der offenen Tür unterstützen wir den Prozess“ erläuterte Katrin Rieger, Projektleiterin der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V. Die Ministerin zeigte sich vom Engagement der Schule beeindruckt.

Weitere Informationen unter:
www.vzsh.de/verbraucherschule-gemeinschaftsschule-wilster
www.verbraucherstiftung.de/gemeinschaftsschule-wilster

Aus den Gremien

Neue Zusammensetzung des Stiftungsvorstands



Die neue **Vorstandsvorsitzende Ulrike von der Lüche** ist seit 2007 Vorstand der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Sie ist außerdem Vorsitzende des Verwaltungsrates des Verbraucherzentrale Bundesverbandes.

Darüber hinaus ist Frau von der Lüche Mitglied im Verwaltungsrat des Zentrums für Europäischen Verbraucherschutz.

Lukas Siebenkotten, stellvertretender Vorsitzender, ist seit September 2008 Direktor des Deutschen Mieterbundes. Darüber hinaus ist er Geschäftsführer des DMB-Verlages, Chefredakteur der Mieterzeitung sowie Vorstandsmitglied der DMB Rechtsschutz-Versicherung.



Manfred Westphal ist seit 15. Juli 2015 **geschäftsführender Vorstand** der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz. Er ist Leiter der Stabsstelle Koordination und Verbraucher-

bildung des Verbraucherzentrale Bundesverbands und Mitglied im Kuratorium der Stiftung Warentest.

Neue Mitglieder im Kuratorium

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder im Kuratorium der Stiftung: **Karin Binder** (MdB, Die Linke), **Dagmar Ritter** (Commerzbank-Stiftung) und **Dr. Vera Fricke** (vzbv). Das Kuratorium besteht aktuell aus neun Personen aus Politik, Verbraucherschutz und Wirtschaft.

Weitere Informationen zu den Gremien der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz: www.verbraucherstiftung.de/ueber-die-stiftung

Über uns

Unser Engagement für Verbraucherbildung

Verbraucherbildung in Schulen verankern – dafür setzt sich die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz ein. Mit Unterstützung der Stiftung wurden die ersten „Verbraucherschulen“ in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Sie zeigen beispielhaft, wie Konsum- und Alltagskompetenzen im Schulunterricht vermittelt werden – und sind wegweisend für Schulen bundesweit. Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz fördert mit ihren Projekten die Verbraucherarbeit, sie unterstützt den Erwerb von Konsumkompetenzen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen und nimmt auch bildungspolitisch Einfluss.

Verbraucherbildung trägt dazu bei, dass sich mehr Menschen kritisch mit angebotenen Produkten und Dienstleistungen auseinandersetzen und befähigt werden, ihre Rechte gegenüber Anbietern durchzusetzen.



Konsum- und Alltagskompetenzen sind ein notwendiges Rüstzeug für jede Verbraucherin und jeden Verbraucher. Nur wer im Alltag wirtschaftliche, rechtliche, ökologische, soziale und finanzielle Zusammenhänge erkennt und bewerten kann, kann bewusste Konsumententscheidungen treffen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, ein institutionell abgesichertes Angebot an schulischer und außerschulischer Verbraucherbildung zu ermöglichen!

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00
BIC: BFSWDE33BER